



Christinnenrat – Ökumenische Arbeitsgemeinschaft in Deutschland

„Eine frauengerechte Kirche ist für mich, wenn...“

Ein Vorschlag für eine Gruppenarbeit/Leitfaden zur Vorbereitung der Beschriftung des Plakats

Einleitung

Die Gruppenleiterin erläutert die Ziele des Projekts „Reformation ist überall“ – FrauenPerspektiven des Christinnenrats. Vor dem Hintergrund der vielen unterschiedlichen Veranstaltungen und Großprojekte, die sich auf die historisch bedeutsamen Orte des Reformationsgeschehens konzentrieren, möchte dieses Projekt zu der Sichtweise beitragen, dass letztlich jede Kirche immer wieder neu der Reform bedürftig ist.

Da die Perspektive von Frauen in den verschiedenen christlichen Kirchen immer wieder zu wenig beachtet wurde und wird, möchte dieses Projekt die unverzichtbare Perspektive von Frauen deutlich machen und mit dieser einen Beitrag leisten.

Konkret heißt das, den Satz „Eine frauengerechte Kirche ist für mich, wenn...“ zu vervollständigen, sich mit dem Plakat z.B. vor einer Kirchentür zu fotografieren und dieses Bild auf der Homepage des Projektes hochzuladen. Ein Download des Plakats finden Sie unter:

www.christinnenrat.de/plakat

In dieser Gruppenarbeit geht es zunächst darum, sich darüber klar zu werden, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit eine Kirche frauengerecht genannt werden kann.

Durchführung

Als Methode eignet sich z.B. ein Schreibgespräch:

Der Begriff „frauengerechte Kirche“ wird in die Mitte eines großen Papierbogens geschrieben, der mittig auf einen Tisch gelegt wird. Alle Teilnehmerinnen erhalten Stifte und können nun ihre Gedanken und Wünsche auf dem Papier notieren. Dabei sind gegenseitige Kommentierungen erwünscht, allerdings sollen diese auf

dem Papier schriftlich erfolgen und nicht verbal geäußert werden. Bei einer großen Gruppe müssen mehrere solcher Schreibinseln geschaffen werden, denn es sollten nicht mehr als maximal 8 Personen gleichzeitig bei einem Bogen schreiben. Es ist aber möglich, sich die Ergebnisse auf den anderen Bögen anzusehen und dazu etwas zu schreiben.

Als Anregung können auch Positionspapiere der jeweiligen Verbände/Organisationen ausgelegt und/oder kurz vorgestellt werden.

Anschließend haben alle die Gelegenheit, das Aufgeschriebene anzusehen und durchzulesen.

Im Plenum erfolgt ein Austausch zu den Fragen:

Was ist neu für mich?

Was ist mir am wichtigsten für eine frauengerechte Kirche?

Was habe ich noch nicht verstanden?

Die Gruppenleiterin hält die wichtigsten Sätze für alle sichtbar auf einem Flipchart fest. So kann noch an einzelnen Formulierungen gefeilt werden. Mögliche Sätze können sein:

Eine frauengerechte Kirche ist für mich (oder uns), wenn...

- Frauen in den Gremien und Konferenzen auf allen Ebenen gleichberechtigt vertreten sind
- die Kirche vom spirituellen Reichtum der Frauen lernt
- psychische, physische und strukturelle Gewalt gegen Frauen überwunden ist

Dies ist nur eine kleine Auswahl. Es können Aussagen aus vielen weiteren Bereichen kommen.

Ergebnisse

Die Formulierungen, die ausgewählt wurden, werden auf die Plakate geschrieben. Alle, die sich mit ihrem Plakat fotografieren lassen möchten, begeben sich an einen geeigneten Ort, am besten vor einer geöffneten Kirchentüre einer Kirche in der Nähe.